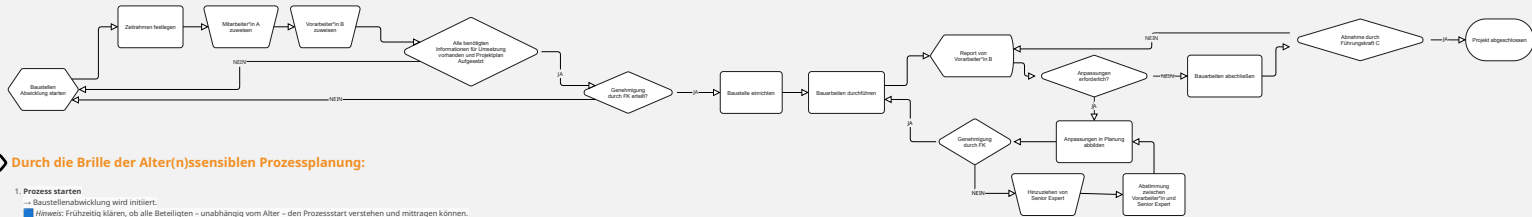


Beispiel für einen klassischen Arbeitsprozess "Baustellen Abwicklung"

-  Navigiere mittels STRG + Plus Taste durch diese Zoombare-PDF Datei, und sieh dir den beispielhaft modellierten Prozess (von Links nach Rechts) an.
-  Siehe unten welche Ergänzungen im Sinne der "alter(n)sensiblen Prozessplanung" gemacht werden würden.



Durch die Brille der Alter(n)sensiblen Prozessplanung:

1. Prozess starten

→ Baustellenabwicklung wird initiiert.

 Hinweis: Frühzeitig klären, ob alle Beteiligten – unabhängig vom Alter – den Prozessstart verstehen und mittragen können.

2. Zeiträumen festlegen

→ Planung der zeitlichen Abläufe.

 Check: Sind die Deadlines flexibel genug, um unterschiedliche Lebensrealitäten (z. B. Pflegeverantwortung, Teilzeit) zu berücksichtigen?

3. Mitarbeiter*in A zuweisen

→ Zuständigkeit wird vergeben.

 Ergänzung: Berücksichtigen, ob die Aufgabenverteilung altersgerecht erfolgt – z. B. durch Erfahrung, körperliche Belastbarkeit oder digitale Kompetenzen.

4. Vorarbeiter*in B zuweisen

→ Leitung auf operativer Ebene wird bestimmt.

 Hinweis: Führungskräfte sollten sensibilisiert sein für generationenübergreifende Kommunikation und Zusammenarbeit.

5. Prüfen: Sind alle Informationen und der Projektplan vorhanden?

→ Wenn ja, weiter zu Schritt 6.

→ Wenn nein, Genehmigung durch Führungskraft (FK) einholen.

 Check: Ist die Dokumentation verständlich für alle Altersgruppen? Gibt es visuelle Hilfen oder alternative Formate?

6. Genehmigung durch FK erteilt?

→ Wenn nein, Senior Expert hinzuziehen und Abstimmung mit Vorarbeiter*in.

→ Wenn ja, weiter zu Schritt 7.

 Ergänzung: In die Abstimmung gezielt Vertreter*innen unterschiedlicher Altersgruppen einbeziehen.

7. Baustelle einrichten

→ Vorbereitung der Baustelle.

 Check: Sind die Arbeitsmittel ergonomisch und altersgerecht? Gibt es technische Hilfsmittel zur Entlastung?

8. Bauarbeiten durchführen

→ Umsetzung der geplanten Maßnahmen.

 Hinweis: Aufgabenverteilung sollte körperliche Belastbarkeit und Erfahrungswissen berücksichtigen.

9. Report von Vorarbeiter*in B

→ Rückmeldung zum Fortschritt.

 Ergänzung: Feedbackschleife einbauen – Rückmeldungen aus verschiedenen Altersgruppen aktiv einholen.  Review-Runde mit altersgemischtem Team

→ Gemeinsame Reflexion über Fortschritt und mögliche Barrieren.

10. Prüfen: Sind Anpassungen erforderlich?

→ Wenn ja, Anpassungen in Planung abbilden.

→ Wenn nein, weiter zu Schritt 12.

 Check: Werden Anpassungen klar kommuniziert und sind sie für alle verständlich?

11. Bauarbeiten abschließen

→ Finalisierung der Arbeiten.

 Hinweis: Abschlusskommunikation altersgerecht gestalten – z. B. durch visuelle Zusammenfassungen oder persönliche Übergaben.

12. Abnahme durch Führungskraft C

→ Qualitätskontrolle und Freigabe.

 Ergänzung: Führungskraft sollte Feedback aus allen Altersgruppen berücksichtigen.

13. Projekt abgeschlossen

→ Prozessende.

 Letzter Schritt: Abschluss-Review mit Fokus auf generationenübergreifende Lernerfahrungen.